

ARCHIV

Autor: Stephanie Möller

03.06.2013

Lackierter Wald in den Wallanlagen und Mehrgenerationen-Aktivplatz auf der Erleninsel



Anziehungspunkt für Jung und Alt: Der Mehrgenerationen-Aktivplatz.

1

STADE. Nach einigen Verzögerungen läuft die igs in Stade nun doch so richtig an. Am Wochenende wurden der Mehrgenerationen-Aktivplatz auf der Erleninsel und das Skulpturenprojekt in den Wallanlagen eröffnet.

Ein winziger Elefant steht auf der Königsmarckbastion und beansprucht für sich, keine Pfeife zu sein, Eisenstäbe überkreuzen sich auf dem Adolph-Ravelin zu einem „Vektor“ und ein filigranes hölzernes Gebilde fügt sich dort in die Landschaft ein. Alles Kunstwerke des Skulpturenprojekts in den Wallanlagen, das der Hamburger Kurator Rik Reinking, Stades stellvertretender Bürgermeister Klaus Quiatkowsky und Dr. Andreas Schäfer, Fachbereichsleiter Kultur der Stadt Stade, vor rund 200 Besuchern am Sonntagnachmittag einweihen.

Ein winziger Elefant steht auf der Königsmarckbastion und beansprucht für sich, keine Pfeife zu sein, Eisenstäbe überkreuzen sich auf dem Adolph-Ravelin zu einem „Vektor“ und ein filigranes hölzernes Gebilde fügt sich dort in die Landschaft ein. Alles Kunstwerke des Skulpturenprojekts in den Wallanlagen, das der Hamburger Kurator Rik Reinking, Stades stellvertretender Bürgermeister Klaus Quiatkowsky und Dr. Andreas Schäfer, Fachbereichsleiter Kultur der Stadt Stade, vor rund 200 Besuchern am Sonntagnachmittag einweihen.

Mit ihren Werken überschritten die 21 Künstler die gängigen Vorstellungen skulpturaler Kunst, sagt Dr. Andreas Schäfer. „Der Fokus der Ausstellung liegt darauf, durch Skulpturen Bühnen zu schaffen, auf denen etwas passiert – sei es in der Gedankenwelt des Betrachters, im virtuellen Raum oder in der greifbaren Wirklichkeit“, so Schäfer weiter.

Und so hängen über dem Skaterplatz am Bahnhof modische Sneakers und bunte Turnschuhe von der Brücke herab, daneben zwei Silberleichen, die der Berliner Künstler Malte Urbschat dort neben den Schuhen von Jugendlichen installiert hat. Eine provokante Aussage. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch die Kreation „Karussell“ der kanadischen Künstlerin Katharine Harvey. Das Kunstwerk stehe für Bewegung und passe daher sehr gut zum belebten Skaterplatz, sagt Kurator Rik Reinking.

Auf dem Rundgang durch den Skulpturenpark führte Rik Reinking seine Gäste auch vorbei an Werken des Hamburger Künstlers Matthias Berthold, der den Besuchern mit Schildern wie „Verhalten Sie sich natürlich“ und „Lassen Sie Etwas zurück“ Anweisungen gibt. Tatsächlich legte ein Besucher dort ein Kuscheltier ab.

Für einen echten Hingucker auf dem Adolph-Ravelin sorgt der Hamburger Künstler Rolf Bergmeier mit seiner Skulptur „Öl auf Holz # 44“. Dafür hat der gebürtige Cuxhavener Stöcke eines Mischwaldes zusammengefügt und mit Lackfarben überzogen. Bei Aufbau am Mittwoch hat er die ursprünglich schwarze Skulptur noch einmal mit grüner Lackfarbe an die Umgebung angepasst. „Mein wichtigstes Material ist der Raum selbst,“ sagt Rolf Bergmeier. Bei seinem Werk seien Innen- und Außenraum untrennbar. Sein zweites Grundmaterial sei die Zeichensprache, wie sie die Natur seit Jahren verwende. So frage er – zutiefst anti-kulturell eingestellt – nach dem Ursprung der Kunst. Führungen bis zum 29. September starten sonnabends ab 15 Uhr am Infopoint.

Mehrgenerationen-Aktivplatz auf der Erleninsel eröffnet

Pünktlich zum internationalen Kindertag eröffnete Stades stellvertretender Bürgermeister Klaus Quiatkowsky vor rund 300 Besuchern am Sonnabendnachmittag den Mehrgenerationen-Aktivplatz auf der Erleninsel. Zahlreiche Kinder, Eltern und Großeltern legten selbst Hand an: Mit Scheren schnitten sie das Band durch und nahmen Trampolin, Schiffskarussell, Lianenschaukel und die neue barrierearme Vogelnestschaukel in Beschlag, versuchten sich auf dem neuen Balancierpfad, stachen auf dem neuen Wikinger-Spielschiff – mit Mastrutsche – in See, pumpten kräftig Wasser und bauten auf dem neuen Wassermatschplatz Staudämme. „Wir haben immer schon darauf gewartet, dass es einen Spielplatz mit Wasserspielen gibt, das ist für die Kinder ganz toll“, sagt die Staderin Jeanette Schneider, Mutter von Finn (6) und Ida (3). Und auch der Zaun und das Tor mit Kindersicherung zum Steg hin sei eine gute Lösung, so Schneider.

Zur Eröffnung zeigte die Zirkus-AG der Grundschule am Burggraben eine spritzige Einrad-Show und auch die Musik-AG der Grundschule hatte ihren Auftritt. Singend weihten Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens „Elterninitiative“ die neue barrierearme Rutsche ein, die auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann.

So laut und bunt wie am Sonnabend soll es auch künftig auf dem neuen Mehrgenerationen-Aktivplatz zugehen. Der Platz wird nämlich von einem barrierefreien Weg mit einzelnen Holzelementen eingerahmt, der es auch Rollstuhlfahrern, Senioren mit Rollatoren oder Müttern mit Kinderwagen ermöglicht, problemlos möglichst nah am Geschehen dabei zu sein. Damit soll

erreicht werden, dass sich hier spontan und unkompliziert Menschen verschiedener Generationen treffen und ihre Freizeit gemeinsam gestalten. Der Eingang des Aktivplatzes bildet ein 4 mal 15 Meter breiter Platz, der auch für das Boule- oder Pétanque-Spiel genutzt werden kann. An den Platz angrenzend werden derzeit noch ein Fuß-Fühlpfad errichtet und neue Bäume gepflanzt.

Die Holzterrasse des neu entstandenen Anlegers Erleninsel soll allen Besuchern für ein gemütliches Picknick mit Blick auf die Schwinge zur Verfügung stehen. Die Neuerungen belaufen sich auf insgesamt 544 000 Euro – allein für die Erleninsel rund 100 000 Euro – und sind mit Mitteln der Europäischen Union (Europäische Fonds für Regionale Entwicklung - EFRE) in Höhe von über 400 000 Euro im Rahmen der touristischen Aufwertung der historischen Wallanlagen in den vergangenen Monaten installiert worden. Dazu zählen neben dem Mehrgenerationen-Aktivplatz mit Anleger auch die beiden Anleger am Bahnhof und am Stadeum, der Steg an der Güldensternbastion und eine Beschilderung der historischen Wallanlagen.
